

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

1. April 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

20 14 13
List und frippen List zu haben. Weil sie ziemlich niedrig walteten
linder noch eine Meile weiter. 142 Meilen Lat. 20 gr. 35 min.

Freitag den 29ten Martij.

Man brachte viele Tausen sondersing nünige Canonen in der Guaroora
damit das Schiff vorur läncker würde und das besser fortginge.
106 Meilen Lat. 18 gr. 53 min.

Donabend den 30ten Martij

Einem Morgen wurde eine Execution gehalten. Es hatte ein Matro-
se eine Liste aufgegeben und daraus Handel genommen; worin
er es gestanden hatte. Man verurtheilte ihn zum Tode
zu werden, sondersing weil er die Liste erbrochen, da der 20. Hauf
auf bloßen Rücken in Gegenwart der ganzen Schiff-Compagnie, im
Lofe waren. Nach 4 Uhr sah man die Insel A. bona Vista. Es
marallan eine schöne Land zu sehen, wie lieblich es zur
Land liegen. Wir wurden in dieser Gegend ein Schiff gesichtet,
das sich uns zu nähern pflegte. Weil man nicht wusste, so machte man
Anstalt zur Defension. Man lud die Canonen und brachte alles
samt Kanonen auf die Quartierdecke. Der Alarm dauerte bis mittags
in die Nacht. Indes waren wir nicht ruhe, gegen, ob es nicht eine U-
bing der Matrosen oder ein anderer Kunst gewesen, indem uns das
Schiff bald aus den Augen kam und es sich gegen 3 Schiffen
wende aufgelagert hatte. Doch es auf zum Gesichte kommen, so
sah man uns nicht. Ein letzter Blick ist unser Gott, ein dank
und Muth. 116 Meilen Lat. 26 gr. 52 min.

Donstag den 31ten Martij.

Wir haben 156 Meilen gesagt Lat 14 gr. 22 min. Mit dem Ab-
setzt von Deal, so vor 3 Meilen gesehen, bis heute haben wir
2666 englische oder 666 und eine halbe deutsche Meile zurückgelegt.
Gott der Herr und Mithras besetzt gegeben und bei Tag und
Nacht so pflichtig und so voll fortzutrachten, so dafür inig gelobt.
Montag den 1 April
Weil die Fitzer immer penetranter wird, so würde eine Insel noch

12
Fagel über die Quarter deck gezogen um vor demn benannten Ort,
um Drosseln sich zu versetzen und die Fischen Lüstern, welche von
der Brute fern im Wasser und sehr sanfte ihm, anzufangen. Ihn
angenehm ist es, eine grüßlich schmeckende Fische auf in ihrer
Lora Torrida, das ist, in der Hitze mancherley Aufstellungen, sich
finden und alsdann erfahren, daß der Herr derjenige ist, den es
sich zu sagen versteht, nämlich einen Fischen zum Vorschein
das Fagel vor die Hitze Jesaja IV. 6. Und man findet so unter
dem Fischen die Fische sitzen und unter dem Vagel des Allmächtigen
bleiben, so stehen sie zu dem Herrn, meine Fische, ich und meine
Lust, mein Gott auf den ich hoffe, Ps. xci. 2. und stehen, ich dasin,
und sie nicht mehr Drosseln noch die Drosseln oder irgend einen Fischen
auf, sie fallen wird Apoc. VII. 16. Es würde so schmecklich in ein
sein Cabins, daß man es gerne sehen, daß die Canonen Köche
darin geordnet würden. Ein Drossel Cabins mehr es, ich will
ihm lassen, weil auch nicht mehr Fische vor dem Drossel lagern
128 Meilen Lat. 12 gr. 18 min.

Dienstag den 2ten April.
Man sah sehr viele fliegende Fische. Man suchte minnlich
die Canonen Drosseln, fern vor. 87 Meilen Lat. 10 gr. 56 min.

Mittwoch den 3ten April.
Es wurde ein Thier oder Fische 6 Fuß lang gefangen, die
ge vor den Drosseln, welche gleich mit großen Drosseln ihn
fernwaren und zerstückten, hatten ihn zum Mittag, fern. 77 Meilen
Lat. 9 gr. 9 min.

Donnerstag den 4ten April
Man sah sehr täglich viele und mancherley Fische, und schliefen
nicht von den größten Drosseln, den die Fagelländer Grampus
namen. Es machte ein große Geräusch, wenn er sich im Meer herumwäl
tete und durch die 2 Drosseln, so er oben finken Kopf hat ein große
Quantität Drosseln in die Fische schickte. Es muß in dem Drosseln Meer,
schmecken, süßen, schmecken, bräunen alles zu Jehovah Herr. Die